

BAU 2013: Wie sich die Baubranche begeistert feierte

Foto: Messe München



Es gab jede Menge Vorschuss-lorbeeren für die vermutlich größte Baumesse zumindest in Europa. Am Ende der sechstägigen Veranstaltung kam man nicht umhin festzustellen, dass sie die Erwartungen durchaus erfüllt hat.

Die Münchener Baumesse, die sich gern als Weltleitmesse für Architektur, Materialien, Systeme bezeichnet, ist noch internationaler, noch hochkarätiger und noch professioneller geworden, so zumindest bilanziert der Veranstalter. Und in der Tat: Kaum ein Aussteller, der sich nicht begeistert äußert, kaum ein Besucher, für den sich der Messe-Besuch nicht gelohnt hätte, sieht man einmal von der zeitweise drangvollen Enge in den Gängen ab, wo es manches Mal kaum ein Durchkommen gab. Ist so Oktoberfest-Stimmung? Zeitweise ließ der Veranstalter dem Vernehmen nach Sicherheitspersonal patrouillieren, aus Sorge, es könnten sich mehr Menschen auf dem Gelände aufhalten, als die Sicherheits-Konzepte vorsahen.

Die Endabrechnung ergab schließlich über 235 000 Besucher, die sich trotz zum Teil widriger Witterungsverhältnisse mit schneebedeckten Straßen und zahlreichen Flugausfällen auf den Weg zum Münchener Messegelände machten. Damit konnte sich der Veranstalter freuen, den Rekordwert von 2011 zumindest nahezu erreicht zu haben, der mit 238 000 Besuchern markiert wurde.

Genugtuung herrschte insbesondere darüber, dass die Internationalität der Messe deutlich zugenommen hat. Hier sei erstmals die Marke von 60 000 übertroffen worden. Besonders

starke Zuwächse gab es danach aus Russland, China und Japan.

Und auch die Aussteller ließen sich nicht lumpen. Sie investierten erneut kräftig in Standardarchitektur und Produktinszenierung, was die Mehrzahl der Besucher durchaus anerkennend registrierte. Die Unternehmen scheuten mehr denn je keinen Aufwand, um sich an den sechs Messetagen nachdrücklich in Szene zu setzen. Immerhin wetteiferten 2 060 Aussteller aus 41 Ländern auf 180 000 m² Hallenfläche um die Gunst der Besucher.

Die positive Gesamtstimmung lässt durchaus auch Rückschlüsse zur konjunkturellen Situation der Branche zu, was eine entsprechende Umfrage bestätigte. So beurteilten immerhin 83 Prozent der Befragten die aktuelle Situation der Branche mit „ausgezeichnet bis gut“, 45 Prozent glauben sogar, dass sie sich künftig noch verbessern würde.

Positiv aus Messesicht ist sicherlich die Zusammensetzung der Fachbesucher. So dürfte die BAU eine der wenigen Veranstaltungen sein, die sich zu Recht „Architektenmesse“ nennen kann, denn man zählte erneut rund 50 000 Besucher aus Architektur- und Planungsbüros, womit sie „dem Anspruch als weltweit wichtigste Architektenmesse absolut gerecht geworden sei“, wie Messe-Geschäftsführer Reinhard Pfeiffer zufrieden konstatierte.

Dass sich die BAU mittlerweile zum absoluten „Hot Spot“ für Architekten aus aller Welt entwickelt hat, zeigte sich auch an dem Aufgebot von Stararchitekten, die diesmal auf der BAU zu Gast waren. Daniel Libeskind, nach dessen Entwurf derzeit das „One World Trade Center“ gebaut wird, reiste aus New York an und traf sich auf der BAU mit seinen nicht minder prominenten Kollegen Christoph Ingenhoven, Juhani Pallasmaa, Mario Cucinella, Andrei Borkov und

Jean-Michel Jaspers. Zu den Highlights der BAU 2013 gehörte ganz sicher die Talkrunde der sechs renommierten Architekten zum Thema Nachhaltigkeit. Außerdem auf der BAU zu Gast: Patrik Schumacher, Hadi Teherani, Bert van Berkel, Tobias Wallisser, Stefan Behnisch und Werner Sobek.

Das unübersehbare Thema der BAU war diesmal das nachhaltige Planen und Bauen, dessen verschiedene Facetten, nicht nur aus technisch-funktionaler, sondern auch aus sozialwissenschaftlicher und ökonomischer Sicht in Foren und Sonderschauen beleuchtet und diskutiert wurden. Die entsprechenden Sonderschauen wurden von der Fraunhofer-Allianz BAU, der DGNB Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen, dem ift Rosenheim sowie der GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik realisiert.

Als Glanzlicht im Rahmen der BAU galt erneut die „Lange Nacht der Architektur“, mit der es den Veranstaltern gelungen ist, die

Fachmesse buchstäblich unters Volk zu tragen. Mit mehr als 20 000 Besuchern übertraf sie nochmals deutlich die ohnehin eindrucksvolle Premiere vor zwei Jahren.

An dieser Rahmenveranstaltung „beteiligten“ sich diesmal 40 Gebäude, sechs mehr als bei der Premiere 2011. Zu den neuen Gebäuden, die erst vor Kurzem eröffnet wurden und sich deshalb zum ersten Mal im Rahmen der LNDa präsentierte, gehörte die ADAC-Zentrale in der Hansastraße. Ebenfalls zum ersten Mal dabei: der Dantehof in der Hanauer Straße, das FOAG Gebäude in der Messestadt West sowie das Bulthaup am Prinzregentenplatz. Besonders gefragt bei den Besuchern waren neben der ADAC-Zentrale und der Fraunhofer-Zentrale vor allem der Skygarden im Arnulfpark, die Allianz-Arena, die BMW Welt, der Zentrale Omnibusbahnhof ZOB und der Central Tower.

Die nächste BAU findet vom 19. bis 24. Januar 2015 auf dem Gelände der Messe München statt.

BAU in München beliebteste Messe

Für die vom Meinungsforschungsinstitut Bauinfoconsult befragten Bauunternehmer und Architekten ist die BAU in München die Leitmesse schlechthin. Sie wurde in einer telefonischen Befragung von je 180 Architekten und Bauunternehmern am häufigsten als Messe genannt, die in den letzten zwei Jahren besucht wurde. 43 Prozent der befragten Architekten haben in dieser Zeit den Weg auf das Münchner Messegelände gefunden, bei den Bauunternehmern waren es sogar 57 Prozent. Auch im langjährigen Vergleich zeigt sich die Münchener Messe als eine der erfolgreichsten Veranstaltungen: Beim Verhältnis Aussteller/Besucher gab es bei einigen Bau-Messen seit 2005 ein deutliches Auf und Ab, bei der BAU stiegen nicht nur die absoluten Besucher- und Ausstellerzahlen,

sondern vor allem ist das Verhältnis Aussteller/Besucher konstant geblieben. Die Marktforscher haben die Besucherzahlen seit 2005 analysiert. Danach lagen die Besucherzahlen pro Aussteller bei der BAU in München von 2005 bis 2010 relativ konstant bei 110 bis 119 Besuchern pro Veranstaltungsjahr. Die Bautec in Berlin musste dagegen insbesondere 2008 und 2010 weniger Besucher hinnehmen. Bei den Messen im Installationsbereich ist das Verhältnis von Besuchern zu Ausstellern bei der ISH und SHK in Essen in den letzten Veranstaltungsjahren recht konstant. Einen deutlichen Abwärtstrend haben die Marktforscher hingegen bei der IFH/Intherm in Nürnberg festgestellt.

Ausführliche Informationen über die Münchener Baumesse im Internet:
www.bau-muenchen.com/

Die BAU war ein voller Erfolg. Die Qualität der Messestände, die innovativen Produkte und die fachliche Kompetenz des Standpersonals spiegeln ihre herausragende Position wider.

DIETER SCHÄFER, VORSITZENDER DES AUSSTELLERBEIRATS DER BAU, VORSTANDSVORSITZENDER DER DEUTSCHEN STEINZEUG CREMER & BREUER AG



Bereits am ersten Messetag drängelten sich die Besucher kurz vor der Öffnung in der Eingangshalle Ost.

Die Bau als Anziehungspunkt für Stararchitekten